

Frankfurt, 30. Juni 2017



ÖKO-TEST Organische Rasendünger

Vorsicht Salmonellen

Organische Rasendünger gelten als „Bio“-Produkte der Branche. Eine neue Untersuchung von ÖKO-TEST zeigt aber, dass viele schadstoffbelastet sind. In einem Dünger wies das Labor sogar Salmonellen nach. Schwerer als die Schadstoffbelastung wiegt bei den meisten Produkten jedoch, dass die Nährstoffangaben auf den Verpackungen häufig nicht stimmen.

Für die aktuelle Juli-Ausgabe hat ÖKO-TEST zehn Dünger eingekauft, die aus recycelten Pflanzenabfällen und/oder tierischen Materialien wie Hornspänen, Borsten und Knochenmehl bestehen, und im Labor genau unter die Lupe nehmen lassen. Es zeigte sich, dass einige Produkte ihr „grünes“ Image nicht verdienen. Ein Produkt ist etwa „nicht verkehrsfähig“, weil hierin Salmonellen über dem Grenzwert nachgewiesen wurden. Diese Bakterien können schwere Magen-Darm-Erkrankungen auslösen, wenn sie beispielsweise beim Ausstreuen des Düngers an die Hände und darüber in den menschlichen Körper gelangen.



Das Labor checkt die Nährstoffanteile der organischen Dünger.

In acht Testprodukten stecken zudem Rückstände von insgesamt 17 Pestiziden, darunter krebserregendes Glyphosat und mehrere stark gewässergefährdende Substanzen. Zwei Dünger enthalten zu viel des Schwermetalls Chrom.

Kostenloses Bildmaterial zum Download:
<http://presse.oekotest.de>

ÖKO-TEST kritisiert außerdem, dass die Nährstoffangaben auf den Verpackungen häufig nicht stimmen. Das ist ärgerlich. Denn eine teure Bodenanalyse bringt absolut nichts, wenn Gärtner sich nicht darauf verlassen können, was sie streuen.

Das **ÖKO-TEST-Magazin Juli 2017** gibt es seit dem 29. Juni 2017 im Zeitschriftenhandel.